EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN

**Wirtschafts- und
Sozialwissenschaftliche Fakultät,
Fachbereich Soziologie**

„Soziale Identität und gesellschaftlicher Zusammenhalt:
Welche Anerkennungsdefizite bedrohen die soziale Kohäsion?“

Wissenschaftliche Mitarbeiter gesucht (m/w/d)

Für ein Forschungsprojekt zu sozialer Identität und gesellschaftlichem Zusammenhalt im Rahmen der BMBF-Förderrichtlinie „Zusammenhalt in Europa“ (angesiedelt am Arbeitsbereich Makrosoziologie) suchen wir zum 01.02.2021 zwei engagierte

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in
TVL13 (2/3-Stelle), befristet auf 3 Jahre

Die Stellenbesetzung erfolgt vorbehaltlich der Bewilligung des Projektes durch das BMBF.

Ziel des Projektes ist die Untersuchung der Auswirkung defizitärer sozialer Anerkennung auf unterschiedliche Aspekte sozialen Zusammenhalts. Dazu werden Sekundäranalysen international vergleichender Umfragen ausgewertet und mehrere Online-Befragungen sowie Online-Experimente durchgeführt.

Ihre Aufgaben:

- Konzeption und Durchführung von Online-Befragungen und Online-Experimenten
- Auswertung der erhobenen Daten mittels statistischer Analyseverfahren
- Publikation der Ergebnisse

Ihr Profil:

- Hochschulabschluss in einem sozial- oder wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang
- Sehr gute Kenntnisse in quantitativen Methoden empirischer Sozialforschung, insbesondere von statistischen Auswertungsverfahren
- Darüber hinausgehende Kenntnisse in der Erhebung von Daten mittels standardisierter Ergebungsinstrumente sind erwünscht

Wir bieten intensive wissenschaftliche Betreuung und Integration in die Forschungsaktivitäten des Instituts für Soziologie sowie Möglichkeit zur Weiterqualifikation im Bereich sozialwissenschaftlicher Forschung.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis spätestens 11.12.2020 an Frau Benz (svitlana.benz@uni-tuebingen.de).

Die Universität Tübingen strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und bittet deshalb entsprechend qualifizierte Wissenschaftlerinnen um ihre Bewerbung. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Öffentliche Stellenausschreibung

Jung, modern, forschungsorientiert: Im Jahr 1991 gegründet, hat sich die Universität Potsdam in der Wissenschaftslandschaft fest etabliert. An der größten Hochschule Brandenburgs forschen und lehren national wie international renommierte Wissenschaftler/-innen[1]. Die Universität Potsdam ist drittmittelstark, überzeugt durch ihre Leistungen im Technologie- und Wissenstransfer und verfügt über eine serviceorientierte Verwaltung. Mit rund 21.000 Studierenden auf drei Standorte verteilt – Am Neuen Palais, Griebnitzsee und Golm – ist die Universität Potsdam ein herausragender Wirtschaftsfaktor und Entwicklungsmotor für die Region. Sie hat über 3.000 Beschäftigte und ist eine der am schönsten gelegenen akademischen Einrichtungen Deutschlands.

An der **Universität Potsdam, Humanwissenschaftlichen Fakultät, Strukturbereich Bildungswissenschaften, Professur Sozialwissenschaftliche Bildungsforschung** ist möglichst zum **01.04.2021** eine Stelle als

Akademische/-r Mitarbeiter/-in (w/m/d)

Kenn-Nr. 391/2020

mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 26 Stunden (65 Prozent) befristet für drei Jahre zu besetzen. Gegebenenfalls besteht die Möglichkeit einer Verlängerung um bis zu drei Jahre bei Vorliegen der persönlichen und tariflichen Voraussetzungen. Die Eingruppierung erfolgt nach Entgeltgruppe 13 der Entgeltordnung zum TV der Länder. Die Befristung erfolgt nach § 2 Abs. 1 Wissenschaftszeitvertragsgesetz (WissZeitVG). Es handelt sich um eine Qualifikationsstelle zur Promotion (ggf. auch Habilitation oder Äquivalent).

Aufgaben:

- Mitarbeit an der Professur „Sozialwissenschaftliche Bildungsforschung“ (Lehre, akademische Selbstverwaltung, Prüfungen, Internationalisierungskonzepte, usw.)
- Mitarbeit an den Forschungsprojekten und -publikationen der Professur (DFG Verbundprojekt ‚LIfE‘, international vergleichende Bildungsforschung, soziale Ungleichheit)
- selbstständige Arbeit inklusive Anfertigung eigener Beiträge für Fachzeitschriften etc.
- aktive Teilnahme an Tagungen und Konferenzen
- Umgang mit komplexen, empirisch quantitativen Daten
- Aufbau statistischer Expertise für den Lehrstuhl
- wissenschaftliche Weiterqualifikation

Einstellungsvoraussetzungen

- abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Master in Soziologie, Bildungswissenschaften oder einem vergleichbaren Fach - vorzugsweise Master mit Forschungsschwerpunkt)
- gute statistische Programmkenntnisse (z.B. Stata, SPSS, R, Mplus)
- Kenntnisse statistischer Verfahren (z.B. Analyse von Längsschnittdaten, Strukturgleichungsmodelle, Regressionsanalysen, Ereignisanalyse)
- großes Interesse an und fundierte Vorkenntnisse in der empirischen, auch interdisziplinären Bildungsforschung, insbesondere mit Hinblick auf die Themen der Professur
- hervorragende Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Die Motivation im Team zu arbeiten
- umfangreiche EDV-Kenntnisse (z.B.: Word, Excel, Power Point)

[1] Diese Bezeichnung gilt für alle Geschlechterformen (w/m/d).

Für die eigene vertiefte wissenschaftliche Arbeit steht mindestens ein Drittel der jeweiligen Arbeitszeit zur Verfügung.

Die Universität Potsdam strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in Forschung und Lehre an und fordert daher qualifizierte Bewerberinnen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Die Universität Potsdam schätzt die Vielfalt ihrer Mitglieder und verfolgt die Ziele der Chancengleichheit unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer und sozialer Herkunft, Religion/Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Orientierung und Identität. Bei gleicher Eignung werden Frauen im Sinne des BbgHG § 7 Absatz 4 und schwerbehinderte Menschen bevorzugt berücksichtigt. Bewerbungen aus dem Ausland und von Personen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht.

Das Lehrdeputat richtet sich nach den jeweils gültigen Vorgaben der Lehrverpflichtungsverordnung (LehrVV) des Landes Brandenburg sowie der vom Senat der Universität Potsdam beschlossenen Bandbreitenregelung:
http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/verwaltung/docs/Dezernat3/Merkblatt_LehrVV.pdf

Für diese Stelle erfolgt die Zuordnung zur Gruppe akademischer Mitarbeiter/-innen[1], mit Qualifizierungsmöglichkeit (Promotion).

Bewerbungen richten Sie bitte unter Angabe der Kenn-Nr. 391/2020 bis zum 30.11.2020 ausschließlich an folgende E-Mail Adresse: katharina.gaertner@uni-potsdam.de.

Potsdam, 06.10.2020

Wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in (m/w/d) mit 65 v. H. d. regelm. Arbeitszeit - E 13 TV-L HU (Drittmittelfinanzierung befristet für 3 Jahre

Kennziffer
DR/200/20
Kategorie(n)
Wissenschaftliches Personal
Anzahl der Stellen
2
Einsatzort

Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät - Institut für Sozialwissenschaften

Bewerbung bis
25.11.20
Text

Zahlreiche Staaten haben zuletzt eigene KI-Industriestrategien und Wirtschaftsförderprogramme aufgesetzt, um Milliardensummen in den Ausbau nationaler KI-Innovationssysteme zu investieren. Kündigt sich in diesem verstärkten Zusammenwirken von Staat und Wirtschaft, der politischen Ökonomie der Künstlichen Intelligenz, eine Transformation von ökonomischen Institutionengefügen und staatlichen Handlungskapazitäten an? Dieser Frage nach den sozioökonomischen Restrukturierungsprozessen im Zuge der Verbreitung von KI-Technologien wird im von der DFG geförderten Projekt "Die politische Ökonomie der Künstlichen Intelligenz - von der Fiktion zur soziotechnischen Realität?" für den deutsch-europäischen Fall im Detail nachgegangen. Der analytische Fokus liegt dabei sowohl auf der staatlichen Technologiepolitik, welche aktiv in den entstehenden Markt für „AI made in Germany" eingreift, als auch auf konkurrierenden ökonomischen Akteurskoalitionen, welche wiederum die staatlichen Interventionen zu beeinflussen versuchen. Insgesamt werden die von KI-Technologien angestoßenen Wechselwirkungen zwischen Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie die möglichen Folgen für die deutsche Wirtschaftsstruktur mittels einer theoretischen Integration von techniksoziologischen, innovationstheoretischen und politökonomischen Ansätzen analysiert.

Aufgabengebiet:

Wiss. Dienstleistungen in der Forschung im Rahmen des Projekts „Die politische Ökonomie der Künstlichen Intelligenz – von der Fiktion zur soziotechnischen Realität?"; Mitarbeit an der inhaltlichen Weiterentwicklung des Forschungsprofils der Professur; Möglichkeit zur Promotion

Anforderungen:

Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium der Soziologie, Politikwissenschaft, politischen Ökonomie oder verwandter Fächer, vorzugsweise mit Schwerpunkt in politischer Ökonomie, Wirtschaftssoziologie, Techniksoziologie oder pluraler Ökonomik; Kenntnisse empirischer Methoden der Sozialwissenschaften, insb. von Dokumentenanalysen, Interviews, soziologischer Netzwerkanalyse und Data-Mining; Fähigkeit zum eigenständigen Arbeiten sowie inhaltliches Interesse am Forschungsthema

Bewerbung an

Bewerbungen richten Sie bitte unter Angabe der **Kennziffer** an die Humboldt-Universität zu Berlin, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Sozialwissenschaften, Lehrbereich Soziologie der Arbeit, Prof. Dr. Philipp Staab, Unter den Linden 6, 10099 Berlin oder bevorzugt per E-Mail in einer PDF-Datei an zukunftderarbeit.sowi@hu-berlin.de.

Zur Sicherung der Gleichstellung sind Bewerbungen qualifizierter Frauen besonders willkommen. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund sind ausdrücklich erwünscht. Da wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, bitten wir Sie, Ihrer Bewerbung nur Kopien beizulegen

Pre-Doctoral Research Fellows (m/f/d) with 65 % regular working hours - E 13 TV-L HU (third-party funding limited for 3 year

Kennziffer
DR/200/20
Kategorie(n)
Wissenschaftliches Personal
Anzahl der Stellen 2
Einsatzort

Faculty of Humanities and Social Sciences - Department of Social Sciences

Bewerbung bis 25.11.20

Numerous countries have recently set up AI strategies and economic development programs in order to invest billions in the expansion of national AI innovation systems. Does this increased interaction between the state and the economy, the political economy of artificial intelligence, herald a transformation of economic institutions and state capacities? This question of the socio-economic restructuring processes in the course of the spread of AI technologies is investigated in detail for the German-European case in the DFG-funded project "The political economy of artificial intelligence - from fiction to socio-technical reality?" The analytical focus is both on official technology policy, which actively intervenes in the emerging market for "AI made in Germany", and on competing coalitions, which in turn try to influence government interventions. Overall, the interactions between politics, economy, and science initiated by AI technologies and the possible consequences for the German economic structure are analyzed by means of a theoretical integration of approaches from sociology of technology, innovation theory, and political economy.

Job description:

Scientific services in research within the project "The Political Economy of Artificial Intelligence - from Fiction to Socio-Technical Reality?" collaboration in the further development of the research profile of the professorship; Opportunity for doctorate

Requirements:

Completed university degree in sociology, political science, political economy or related subjects, preferably with a focus on political economy, economic sociology, sociology of technology or plural economics; knowledge of empirical methods in the social sciences, especially document analysis, interviews, sociological network analysis and data mining; ability to work independently and an interest in the research topic

Bewerbung an

Please submit your application, quoting the **reference number DR/200/20**, to the Humboldt-Universität zu Berlin, Faculty of Humanities and Social Sciences, Institute for Social Sciences, Department of Social Sciences, Prof. Dr. Philipp Staab, Unter den Linden 6, 10099 Berlin or preferably by e-mail in a PDF file to zukunftderarbeit.sowi@hu-berlin.de.

HU is seeking to increase the proportion of women in research and teaching, and specifically encourages qualified female scholars to apply. Severely disabled applicants with equivalent qualifications will be given preferential consideration. People with an immigration background are specifically encouraged to apply. Since we will not return your documents, please submit copies in the application only.

Please visit our website www.hu-berlin.de/stellenangebote, which gives you access to the legally binding German version.